

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen 2000 im Vergleich zu 1999

Die Summe der Besuche 2000 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 3.369.627 bzw. 3,5 % höher als im Jahr 1999.

Die Museen in den alten Bundesländern hatten 2000 etwa 3,1 Mio. Besuche mehr als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,3 Mio. Besuche mehr. War seit 1991 von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %, 1996: 2,7 %), so wurde dieser Trend 1997 (Zuwachs 3,0 %) und 1998 (Zuwachs 3,3 %) unterbrochen. 1999 gab es zwar einen Rückgang von 0,4 %, aber in 2000 wieder einen prozentualen Zuwachs der Besuche um 4,4 %.

Einen Rückgang an Besuchen hatten in den alten Bundesländern nur die Museen in Nordrhein-Westfalen und im Saarland. In allen anderen alten Bundesländern gab es einen Besuchszahlenzuwachs (vgl. Tabelle 16). Für die Museen der alten Bundesländer zusammen ist im Vergleich zu 1999 ein Anstieg um 3.111.547 (4,4 %) auf 74.193.362 Besuche festzustellen.

Für die Museen in den neuen Bundesländern zeigte sich, zusammen genommen, ein Anstieg um 258.080 auf 25.366.639 Besuche (Besuchszahl 1999: 25.108.559), also 1,0 % mehr Besuche als im Vorjahr. Die Museen in Thüringen verzeichneten in 2000 einen Rückgang der Besuchszahlen um 16,7 %. Im Vorjahr hatten sie, bedingt durch das Goethejahr und die Kulturhauptstadt Weimar 1999, einen Besuchszahlen-Zuwachs von 28,7 %. In allen anderen neuen Bundesländern stieg die Besuchszahl in 2000 gegenüber 1999 an (vgl. Tabelle 16).

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen

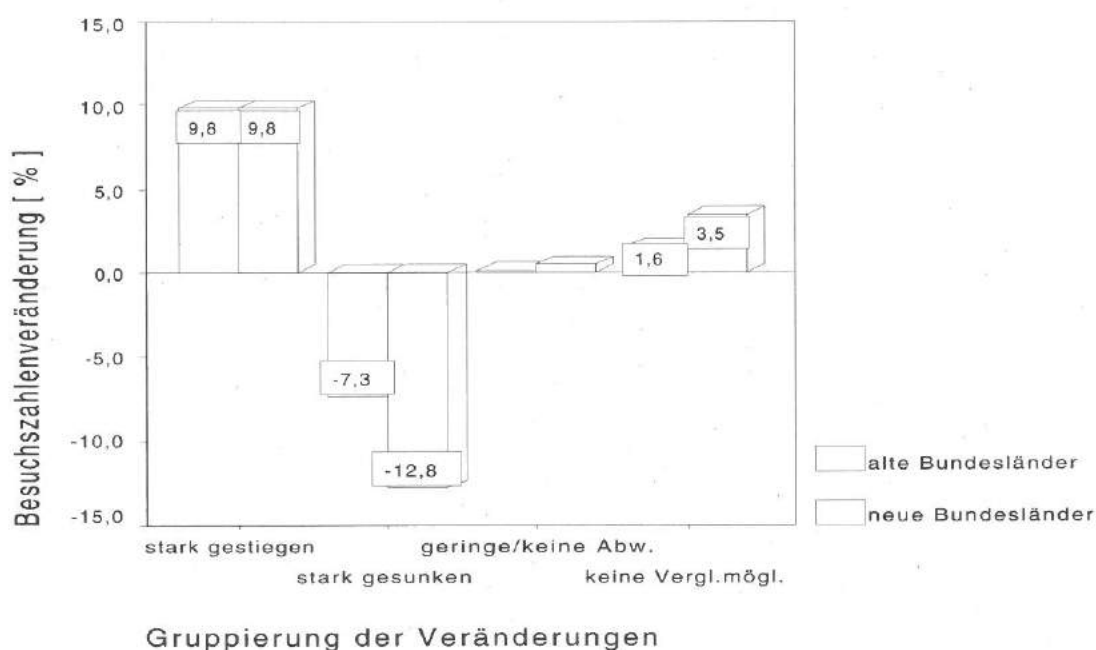


Abbildung 1 veranschaulicht, daß – in den alten Bundesländern – bei den Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs der Anstieg bei 9,8 % lag. Der Rückgang der Besuchszahlen bei Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung lag bei 7,3 %. In den neuen Bundesländern ist der Anstieg der Besuche in Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs etwas geringer (9,8 %) als der Rückgang der Besuche in Museen mit starker Besuchszahlen-Verringerung (-12,8 %).

Auch für das Berichtsjahr 2000 werden einzelne Aspekte für die alten und die neuen Bundesländer separat betrachtet.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 2000 gegenüber der Besuchszahl 1999 deutlich gestiegen. Auch in die Erhebung für das Jahr 2000 sind wieder eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden, z.B. weil sie neu eröffnet wurden. Die West-Museen, die bereits 1999 in die Erhebung eingeschlossen waren, zeigen eine stark gestiegene Besuchszahl. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 89 auf 4.523 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,0 %. Einige Einrichtungen, die sonst in die Erhebung einbezogen waren, wurden für das Jahr 2000 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 73 Einrichtungen. Von diesen meldeten 63 Einrichtungen etwa 0,7 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1999 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenanstieg von 2,4 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt. 1.084 Museen (24,0 %) melden für 2000 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um mehr als 10 % gegenüber 1999).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Museum Schloß Augustusburg, Brühl; Knauf-Museum, Reliefsammlung der großen Kulturepochen, Iphofen; Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlsruhe; Städtische Kunsthalle, Mannheim)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Stadtmuseum Hornmoldhaus, Bietigheim-Bissingen; Albrecht-Dürer-Haus, Nürnberg; Freilichtmuseum Am Kiekeberg, Rosengarten; Bauernmuseum Selkant)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Limesmuseum, Aalen; Deutsche Arbeitschutzausstellung, Dortmund; Museum für Kommunikation, Hamburg; Museum Tucherschloß, Nürnberg)

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 269 (52,2)	Einschränkung von Sonderausstellungen 97 (32,7)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 198 (38,5)	baulich-organisatorische Schließung 64 (21,6)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 85 (16,5)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1999 34 (11,5)	3
4	Sonderveranstaltungen 2000 76 (14,8)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 30 (10,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 51 (9,9)	Verkürzung der Öffnungszeiten 19 (6,4)	5
6	Stadtfeste 18 (3,5)	Konkurrenz in der Nähe 18 (6,1)	6
7	erhöhter Bekanntheitsgrad 14 (2,7)	Rückgang des Fremdenverkehrs 15 (5,1)	7
8	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 12 (2,3)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 15 (5,1)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 515 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 297 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 2000 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben. Mit der Durchführung von Events wird und wurde vielfach die Hoffnung verbunden, neue Besucherschichten für die Museen zu erreichen.

Das Institut für Museumskunde hat im Rahmen der im Herbst 1999 in Berlin veranstalteten sechsten „Langen Nacht der Museen“ eine Besucherbefragung durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind sicherlich nicht nur für die Veranstalter in Berlin, sondern auch für andere von Interesse.

Die Ergebnisse dieser Befragung belegen, daß für den Besuch dieses Ereignisses kaum

neue Besucherschichten erschlossen wurden. Von den Besuchern der Langen Nacht gaben 43,8% an, sechs oder mehr Museen im Jahr zu besuchen, 22,6% der Besucher hatten vier bis fünf Museen besucht. Etwa 40% der Besucher hatten bereits an einer oder mehreren Langen Nächten teilgenommen. Von den Besuchern, die bereits eine Lange Nacht besucht hatten, haben 55,9% die Museen zwischenzeitlich auch zu den regulären Öffnungszeiten besucht. Allerdings werden aber die regelmäßigen Museumsbesucher angeregt, Häuser zu besuchen, die sie bisher nicht kannten. Insgesamt gaben 48,8% an, das jeweilige Museum zum ersten Mal besucht zu haben. D.h., es wurden zwar keine Besucherkreise gewonnen, die sonst auch nie ins Museum gehen, viele Besucher nutzten aber diese Gelegenheit, ein Haus kennenzulernen, in dem sie bisher noch nicht waren. Die Ergebnisse belegen aber auch, daß auch Besucher nach längerer „Museums-Enthaltbarkeit“ wieder für einen Museumsbesuch gewonnen werden können. Weitere Ergebnisse werden in einem separaten Heft der „Materialien aus dem IfM“ publiziert.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1999 zu verzeichnen war, 125 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2000 im Vergleich zum Jahr 1999 gemeldet.

Betrachtet man die nach **Museumsart** zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Museumskomplexe mit 13,7 % den größten prozentualen Anstieg hatten (u.a. in Berlin das Pergamonmuseum mit der Antikensammlung, dem Vorderasiatischen Museum und dem Museum für Islamische Kunst; in Würzburg die Residenz mit der Staatsgalerie im Nordflügel). Es folgen die Historischen und archäologischen Museen (+11,7 %), die Naturkundlichen Museen (+10,6 %) und die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+10,1 %), die die größten Zuwächse zu verzeichnen hatten.

1.002 Museen (22,1 %) melden für 2000 eine starke Verringerung der Besuchszahl (hierunter fassen wir Museen mit einem Rückgang der Besuchszahl um 10 % oder mehr).

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen, wo Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen oder besondere Veranstaltungen im Jahr 1999 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2000 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein weiterer Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen ist häufig auch die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Hessisches Landesmuseum, Darmstadt; Archäologisches Museum der Stadt Donauwörth; Turmuhren-Museum, Mindelheim; Volkskundliches Museum Wilnsdorf)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 2000 (z.B.: Deutsches Uhrenmuseum, Furtwangen; Kreis- und Universitätsmuseum Helmstedt; Kreismuseum, Mühlendorf; Staatliche Antikensammlung München)
- Sonderveranstaltungen, besondere Ausstellungen im Vorjahr (1999) (z.B.: Historisches Stadtmuseum, Burghausen; Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg; Museumszentrum Lorsch; Diözesanmuseum, Rottenburg)

Insgesamt haben die 1.002 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2000 im Vergleich zu 1999 stark verringert hat, 243 Sonderausstellungen weniger für 2000 als für 1999 gemeldet.

Bei den einzelnen Museumsarten findet sich in 2000 nur in den Kunstmuseen ein Rückgang der Besuchszahlen (-3,4 %).

Gründe liegen u.a. in baulich bedingten Teil-Schließungen und im Rückgang von Sonderausstellungen. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in die wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 28).

Im Jahr 2000 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 1.084 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 1.002 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.084	24,0	+7.290.190	515	11,4	+125
stark gesunken	1.002	22,1	-5.430.437	297	6,6	-243
geringe oder keine Abweichung	1.084	24,0	+61.909	—	—	-4
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.353	29,9	+1.189.885	—	—	+119
Gesamt	4.523	100,0	+3.111.547	—	—	-3

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 4.523 Museen aus den alten Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1999 oder 2000 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 2.086 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Zuwachs von 1,9 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.084 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Anstieg der Besuchszahlen um insgesamt ca. 60.000. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2000 als auch in 1999 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Anstieg von ca. 1,9 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.353 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1999 oder für 2000 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2000 erstmals befragt bzw. erst 2000 eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 1,2 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von 3,1 Mio. (4,4 %).

Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.071	45,8	120	61,2	99	48,1
2 Kunstmuseen	486	10,8	9	4,6	32	15,5
3 Schloß- und Burgmuseen	187	4,1	6	3,1	6	2,9
4 Naturkundliche Museen	228	5,0	5	2,5	10	4,9
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	524	11,6	17	8,7	18	8,7
6 Historische und archäologische Museen	271	6,0	14	7,1	10	4,9
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	0,4	0	0,0	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	671	14,8	25	12,8	26	12,6
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	66	1,5	0	0,0	5	2,4
Gesamtzahl	4.523	100,0	196	100,0	206	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

**) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – ein Wiederanstieg der Besuchszahlen von 1992 bis 1996. In 1997 war die Anzahl der Besuche, verglichen mit dem Vorjahr, etwa gleich geblieben. In 1998 ließ sich wieder ein stärkerer Anstieg der Besuche feststellen (382.213), der sich in 1999 deutlich fortgesetzt hat (1.159.733). Auch in 2000 ließ sich ein leichter Anstieg verzeichnen (258.080).

Für 968 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 74 % der in die Erhebung für 2000 einbezogenen 1.304 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 2000 und für 1999 vor.

Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenrückgang von etwa 0,6 Mio. 99 Museen, d.h. 7,6 %, wurden 2000 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 2000 ca. 317.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung dieser 99 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % auf 25.049.486 leicht gesunken.

In etwa einem Viertel der Museen (334 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist

die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 298 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 77 (46,7)	baulich-organisatorische Schließung 39 (29,3)	1
2	große Sonderausstellung(en) 2000 70 (42,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 30 (22,6)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 34 (20,6)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1999 20 (15,0)	3
4	Sonderveranstaltungen 25 (15,2)	Verkürzung der Öffnungszeiten 18 (13,5)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 15 (9,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 18 (13,5)	4
6	Stadtfeste 10 (6,1)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 15 (11,3)	6
7	Zunahme des Fremdenverkehrs 6 (3,6)	Kürzung der Etatmittel 12 (9,0)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 165 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 133 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Schloßausstellung Residenzschloß – Georgenbau, Dresden; Stadtmuseum Eilenburg; Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen – Schauhalle; Deutsches Meeresmuseum, Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund)
- Sonderausstellungen (z.B.: Stadtgeschichtliche Sammlungen – Stadtmuseum, Cottbus; Anhaltische Gemäldegalerie, Georgium, Dessau; Staatliche Galerie Moritzburg, Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalt, Halle; Museum der bildenden Künste Leipzig)

- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Heimatstube Dittfurt; Osterzgebirgsmuseum Schloß Lauenstein; Heimatstube 1813 im Schloß Möckern; Tabakspeicher Nordhausen).

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 2000 im Vergleich zu 1999 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Stadtmuseum/Schloß Friedrichsfelde, Berlin; Museum Schloß Bernburg; Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Dessau; Städtische Museen Jena/Stadtmuseum)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Deutsches Historisches Museum, Berlin; Burgmuseum Creuzburg; Stadtmuseum Gera; Heimatmuseum Neustadt an der Orla)
- Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1999 (z.B.: Stadtmuseum Dresden; Burg Mildenstein Leisnig; Kreismuseum Oranienburg; Katharina-Luther-Stube, Torgau)

298 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 165 Einrichtungen nannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 zusammengestellt. 133 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen (658) in den neuen Bundesländern hat sich 2000 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1999 ergeben: 334 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 324 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 18).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 658 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von ca. 0,8 Mio. Besuchen festzustellen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	334	25,6	+2.478.057	165	12,7	+101
stark gesunken	324	24,8	-3.243.684	133	10,2	-68
geringe oder keine Abweichung	310	23,8	+127.640	—	—	-29
keine Vergleichsmöglichkeit **)	336	25,8	+896.067	—	—	+129
Gesamt	1.304	100,0	+258.080	—	—	+133

* Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.304 Museen aus den neuen Bundesländern.

** z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1999 oder 2000 keine Besuchszahlen gemeldet.

In der Gruppe der 310 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Zuwachs der Besuchszahlen um insgesamt ca. 127.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die Besuchszahlen sowohl aus dem Jahr 2000 wie auch 1999 vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 0,6 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 2000 oder für 1999 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2000 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenanstieg von etwa 0,9 Mio. Für alle Museen in den neuen Bundesländern ergab sich 2000 somit ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 260.000.

Von den nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen verzeichneten den größten prozentualen Anstieg an Besuchen mit 22,7 % die Museumskomplexe (+334.411 Besuche). Die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen hatten 456.048 Besuche mehr (+16,9 %) als im Vorjahr, die Sammelmuseen 29.508 Besuche mehr (+13,2 %). Einen deutlichen Besuchszahlenrückgang gab es bei den Kunstmuseen (-10,2 %) und den Historischen und archäologischen Museen (-9,3 %). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 29).

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	614	47,1	33	61,1	24	41,4
2 Kunstmuseen	99	7,6	2	3,7	9	15,5
3 Schloß- und Burgmuseen	67	5,1	0	0,0	1	1,7
4 Naturkundliche Museen	69	5,3	3	5,6	5	8,6
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	159	12,2	1	1,8	6	10,4
6 Historische und archäologische Museen	91	7,0	6	11,1	4	6,9
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,6	0	0,0	1	1,7
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	181	13,9	9	16,7	8	13,8
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	1,2	0	0,0	0	0,0
Gesamtzahl	1.304	100,0	54	100,0	58	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

2.1.3 Zusammenfassender Vergleich

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend: Insgesamt gesehen ist in jedem 4. Museum sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist in jedem 5. Museum der alten Bundesländer und in jedem 4. Museum der neuen Bundesländer zu beobachten. Während sich in 4,3 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort 4,6 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung auf das Doppelte oder mehr bei 4,1 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 4,5 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen und für das Absinken kaum signifikante Unterschiede (vgl. Tab. 1 und Tab. 4). Konkurrenz in der Nähe bzw. Rückgang des Fremdenverkehrs führten in Museen der alten Länder häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen in 2000. Dagegen machten eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern die Kürzung der Etatmittel für den Rückgang der Besuche verantwortlich. Ein weiterer häufig genannter Grund war der erschwerte Zugang durch Bauarbeiten.

Bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche auch für 2000 ein interessantes Analysekriterium. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen (aus den alten und neuen Bundesländern) zu, so ergibt sich folgendes Bild:

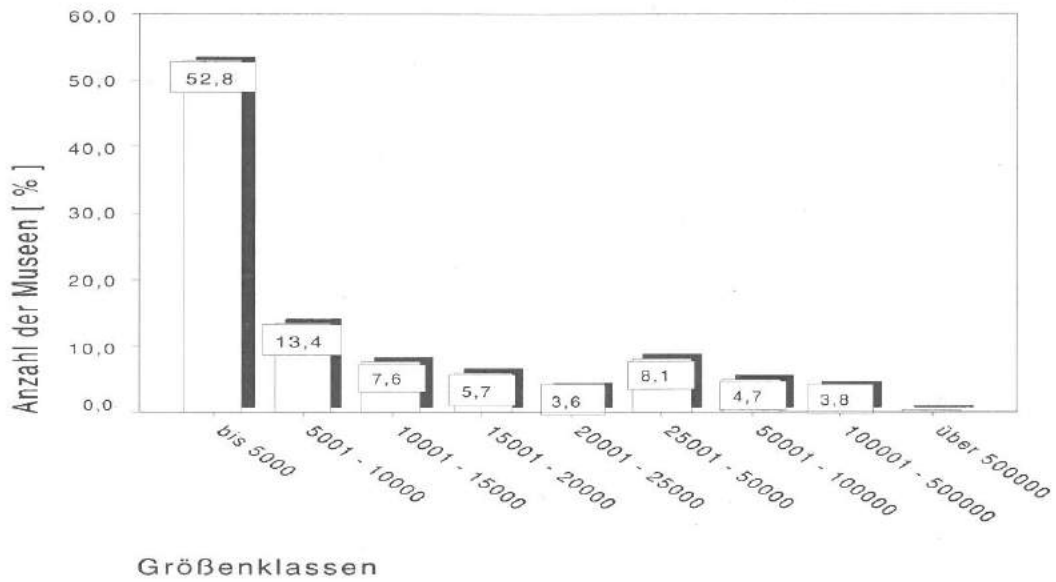
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen 2000 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
bis 5.000	2.489	(2.418)	42,7	(43,0)	52,8	(52,9)
5.001 - 10.000	632	(616)	10,8	(10,9)	13,4	(13,5)
10.001 - 15.000	359	(328)	6,2	(5,8)	7,6	(7,2)
15.001 - 20.000	270	(240)	4,6	(4,3)	5,7	(5,2)
20.001 - 25.000	168	(181)	2,9	(3,2)	3,6	(4,0)
25.001 - 50.000	380	(372)	6,5	(6,6)	8,1	(8,1)
50.001 - 100.000	224	(216)	3,8	(3,8)	4,7	(4,7)
100.001 - 500.000	179	(184)	3,1	(3,3)	3,8	(4,0)
500.001 - 1 Mio.	12	(12)	0,2	(0,2)	0,2	(0,3)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.111	(1.059)	19,1	(18,8)	—	(—)
Gesamt	5.827	(5.629)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2000 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis zu 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern gleichermaßen.

Die folgende Abbildung 2 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen**.¹

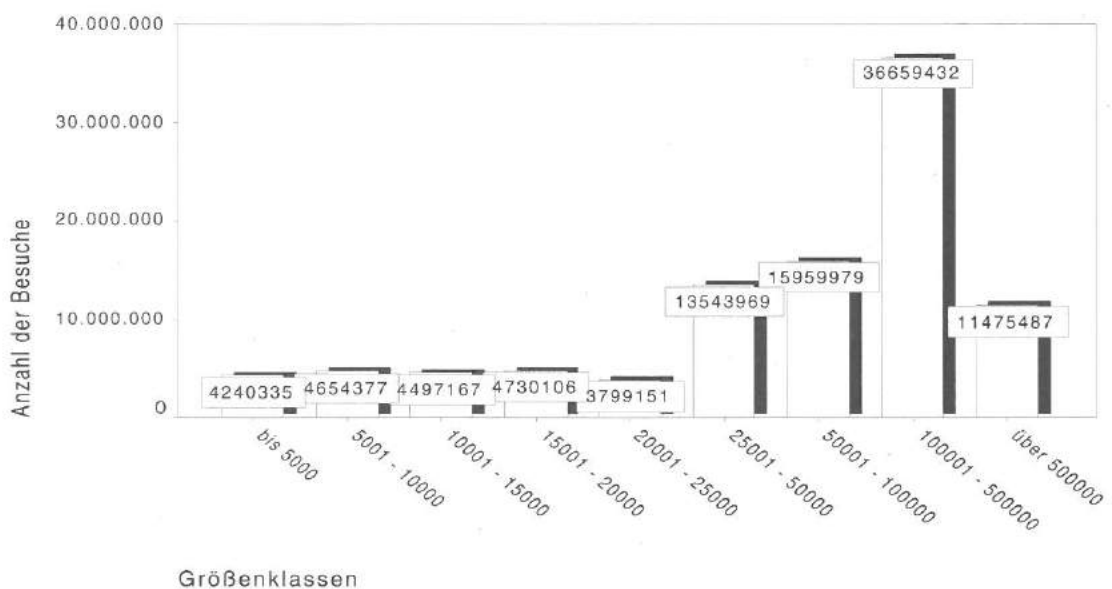
Abbildung 2: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen



Aus Abb. 2 wird also ersichtlich, wieviel Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, die z.B. bis zu 5.000 oder 25.001 bis 50.000 Besuche pro Jahr aufweist. Die größte Anzahl der Museen (52,8 %) liegt in der Größenklasse bis zu 5.000 Besuche jährlich.

Die folgende Abbildung 3 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 3: BESUCHE in den Museen der jeweiligen Größenklasse



¹ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 2 und 3 zusammengefaßt, da insgesamt nur 3 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche hatten.

Abb. 3 weist auf, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Es liegt eine Einteilung in neun Größenklassen vor. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) auch einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (21,9 Mio. von 99,6 Mio., das entspricht 22,0 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen rund 13,5 Mio. bzw. 16 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 3,8 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 36,7 Mio. Besuche.

Umgekehrt gehören etwa 53 % aller Museen in die Gruppe mit bis zu 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2000 lediglich einen Anteil von 4,2 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 99,6 Mio. Besuchen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
bis 5.000	1.944	(1.947)	43,0	(43,9)	54,4	(54,9)
5.001 - 10.000	449	(469)	9,9	(10,6)	12,6	(13,3)
10.001 - 15.000	261	(234)	5,8	(5,3)	7,3	(6,6)
15.001 - 20.000	196	(178)	4,3	(4,0)	5,5	(5,0)
20.001 - 25.000	128	(132)	2,8	(3,0)	3,6	(3,7)
25.001 - 50.000	289	(279)	6,4	(6,3)	8,1	(7,9)
50.001 - 100.000	156	(157)	3,4	(3,5)	4,3	(4,4)
100.001 - 500.000	139	(138)	3,1	(3,1)	3,9	(3,9)
500.001 - 1 Mio.	8	(8)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	950	(889)	21,0	(20,0)	—	(—)
Gesamt	4.523	(4.434)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
bis 5.000	545	(471)	41,8	(39,4)	47,7	(46,0)
5.001 - 10.000	183	(147)	14,0	(12,3)	16,0	(14,3)
10.001 - 15.000	98	(94)	7,5	(7,9)	8,6	(9,2)
15.001 - 20.000	74	(62)	5,7	(5,2)	6,5	(6,0)
20.001 - 25.000	40	(49)	3,1	(4,1)	3,5	(4,8)
25.001 - 50.000	91	(93)	7,0	(7,8)	8,0	(9,1)
50.001 - 100.000	68	(59)	5,2	(4,9)	5,9	(5,7)
100.001 - 500.000	40	(46)	3,1	(3,9)	3,5	(4,5)
500.001 - 1 Mio.	4	(4)	0,3	(0,3)	0,3	(0,4)
keine Angaben/ keine Antwort	161	(170)	12,3	(14,2)	—	(—)
Gesamt	1.304	(1.195)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden unter dem jeweiligen Sammlungsgebiet der Person aufgeführt.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angegliche Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (7.1) nicht erfaßt.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1-6 und 8
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

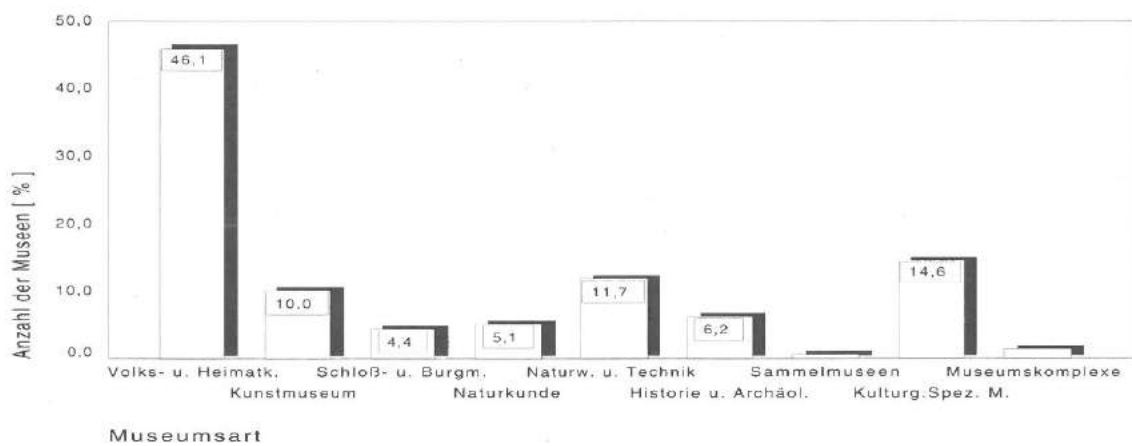
9. Mehrere Museen in einem Gebäude (Museumskomplexe)

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

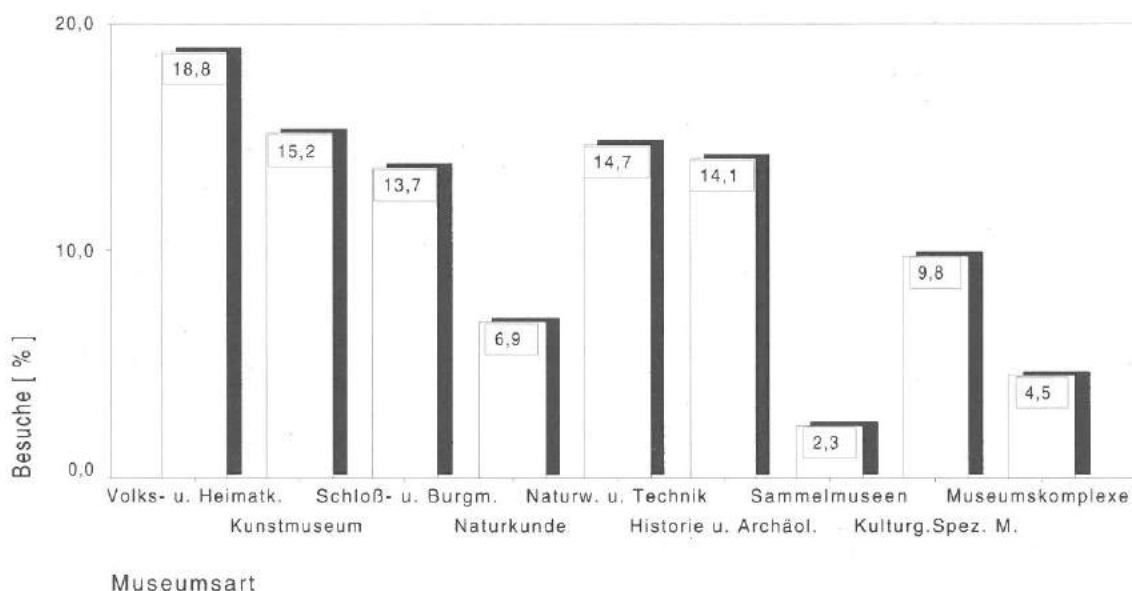
Abbildung 4 zeigt, wie sich die für das Jahr 2000 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 4: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 5 zeigt die **Verteilung der BESUCHE** nach Museumsarten.

Abbildung 5: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten



Aus Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.685	(2.607)	2.170	(2.111)	18.738.124	(18.499.048)	4.582	(4.642)
2 Kunstmuseen	585	(577)	476	(462)	15.122.278	(15.923.959)	1.698	(1.695)
3 Schloß- und Burgmuseen	254	(246)	218	(214)	13.660.947	(13.314.799)	238	(247)
4 Naturkundliche Museen	297	(288)	240	(235)	6.899.794	(6.478.378)	438	(413)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	683	(649)	543	(520)	14.661.573	(13.433.357)	601	(608)
6 Historische und archäologische Museen	362	(343)	300	(286)	14.007.624	(13.482.584)	396	(340)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	27	(26)	2.235.657	(2.098.514)	142	(152)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	852	(816)	668	(649)	9.754.223	(9.136.027)	981	(840)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	82	(76)	74	(67)	4.479.781	(3.823.708)	272	(281)
Gesamtzahl	5.827	(5.629)	4.716	(4.570)	99.560.001	(96.190.374)	9.348	(9.218)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2000 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,7 Mio. Besuche gemeldet. Lediglich die Kunstmuseen hatten 2000 einen Rückgang an Besuchen (-5,0 %). Der größte Zuwachs findet sich bei den Museumskomplexen (+17,2 %), den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+9,1 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+6,8 %). In den Schloß- und Burgmuseen, etwa 4 % aller deutschen Museen, erfolgten 2000 ca. 14 % aller Museumsbesuche.

Während 0,8 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den zusammengefaßten Museen bzw. den Sammelmuseen – insbesondere bei den Schloß- und Burgmuseen einen hohen Anteil großer Museen (13,8 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2000).

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2000 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.071	(2.048)	1.641	(1.635)	14.607.507	(14.372.445)	3.150	(3.189)
2 Kunstmuseen	486	(484)	388	(379)	11.620.812	(12.024.955)	1.337	(1.373)
3 Schloß- und Burgmuseen	187	(184)	157	(161)	10.222.099	(10.101.860)	95	(108)
4 Naturkundliche Museen	228	(220)	180	(175)	4.770.995	(4.315.592)	283	(266)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	524	(506)	400	(398)	12.237.611	(11.114.616)	368	(392)
6 Historische und archäologische Museen	271	(259)	224	(217)	9.473.653	(8.483.107)	266	(223)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	(19)	19	(19)	1.981.675	(1.874.040)	91	(103)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	671	(652)	505	(507)	6.604.220	(6.442.072)	671	(596)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	66	(62)	59	(54)	2.674.790	(2.353.128)	187	(201)
Gesamtzahl	4.523	(4.434)	3.573	(3.545)	74.193.362	(71.081.815)	6.448	(6.451)

Tabelle 11 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind auch hier die Zahlen von 1999 in Klammern aufgeführt.) Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt hatten auch in 2000 die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 2000 bei den Museumskomplexen (+13,7 %), den Historischen und archäologischen Museen (+11,7 %) und den Naturkundlichen Museen (+10,6 %). Einen prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Kunstmuseen (-3,4 %).

Die folgende Abbildung 6 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung in den alten Bundesländern.

Abbildung 6: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten (alte Bundesländer)

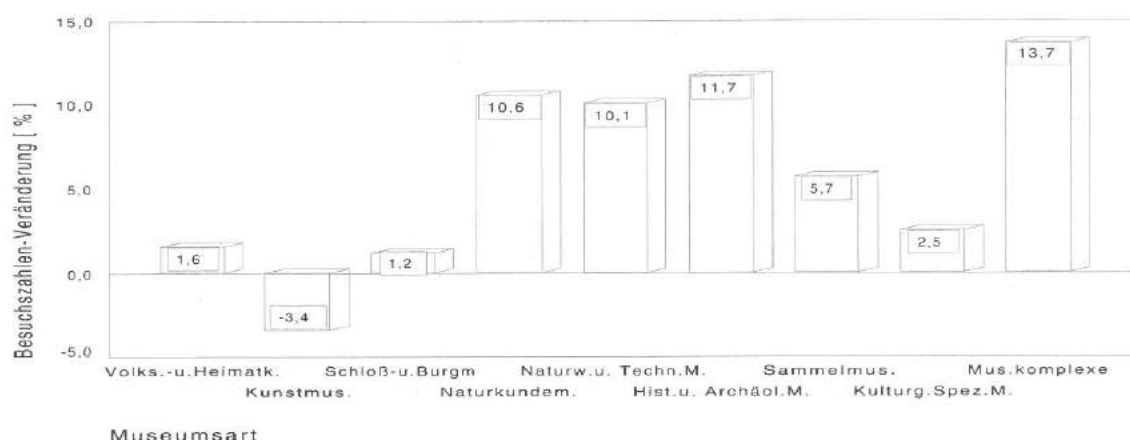


Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1999 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

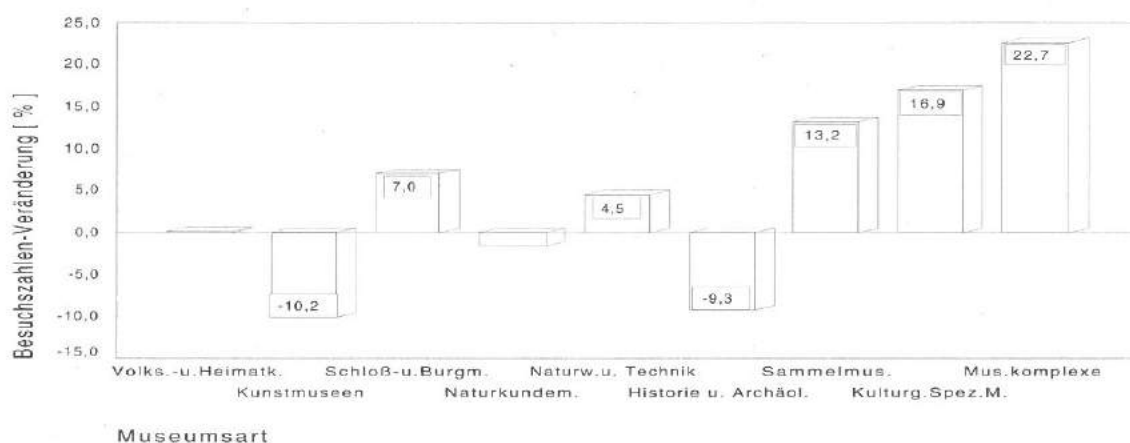
Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	614	(559)	529	(476)	4.130.617	(4.126.603)	1.432	(1.453)
2 Kunstmuseen	99	(93)	88	(83)	3.501.466	(3.899.004)	361	(322)
3 Schloß- und Burgmuseen	67	(62)	61	(53)	3.438.848	(3.212.939)	143	(139)
4 Naturkundliche Museen	69	(68)	60	(60)	2.128.799	(2.162.786)	155	(147)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	159	(143)	143	(122)	2.423.962	(2.318.741)	233	(216)
6 Historische und archäologische Museen	91	(84)	76	(69)	4.533.971	(4.999.477)	130	(117)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(8)	8	(7)	253.982	(224.474)	51	(49)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	181	(164)	163	(142)	3.150.003	(2.693.955)	310	(244)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	(14)	15	(13)	1.804.991	(1.470.580)	85	(80)
Gesamtzahl	1.304	(1.195)	1.143	(1.025)	25.366.639	(25.108.559)	2.900	(2.767)

In den neuen Bundesländern waren es 2000 neben den Sammelmuseen (+13,2 %) vor allem die Museumskomplexe (+22,7 %) und erneut die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+16,9 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten. Die Schloß- und Burgmuseen hatten einen Zuwachs an Besuchen von +7,0 %.

Die Kunstmuseen (-10,2 %) verzeichneten den größten prozentualen Besuchsrückgang, gefolgt von den Historischen und archäologischen Museen (-9,3 %) und den Naturkundlichen Museen (-1,6 %).

Die folgende Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung in den neuen Bundesländern.

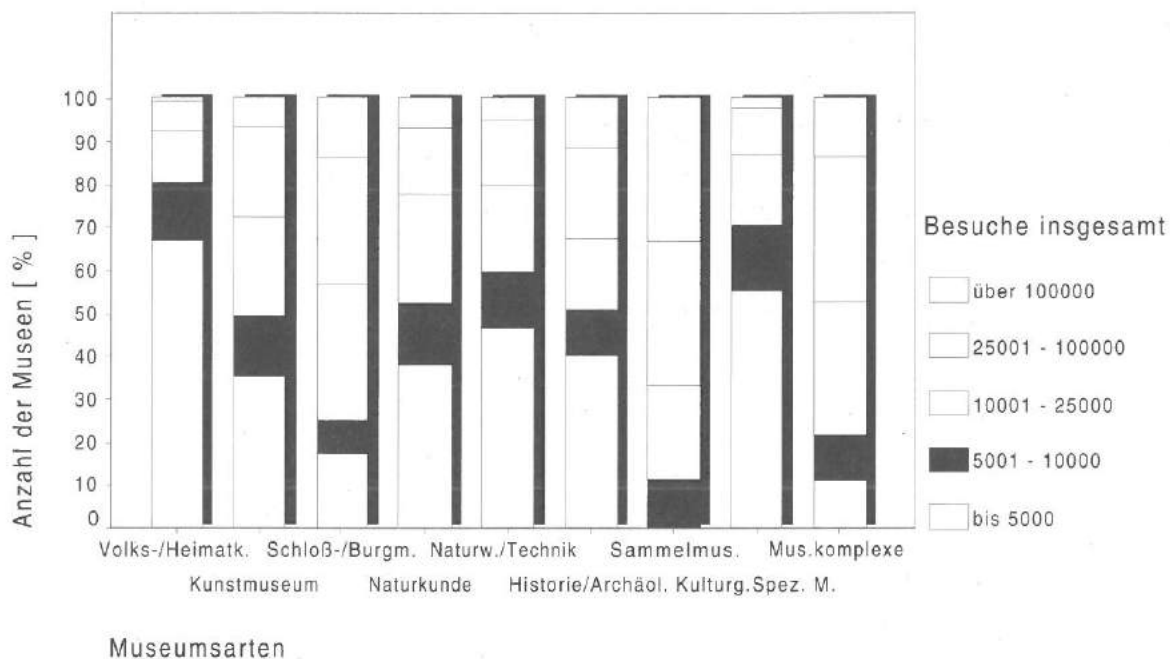
Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten (neue Bundesländer)



Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen.

Die folgende Abbildung beschreibt die prozentuale Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Tabelle 13 Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2000 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1999)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.445 (1.428) 66,6 (67,6)	295 (275) 13,6 (13,0)	128 (111) 5,9 (5,3)	93 (91) 4,3 (4,3)	41 (44) 1,9 (2,1)	105 (93) 4,8 (4,4)	45 (46) 2,1 (2,2)	18 (23) 0,8 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.170 (2.111) 46,0 (46,2)
2 Kunstmuseen	167 (150) 35,1 (32,5)	67 (68) 14,1 (14,7)	46 (44) 9,7 (9,5)	39 (28) 8,2 (6,1)	25 (32) 5,2 (6,9)	54 (61) 11,3 (13,2)	46 (45) 9,7 (9,7)	32 (34) 6,7 (7,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	476 (462) 10,1 (10,1)
3 Schloß- und Burgmuseen	38 (34) 17,4 (15,9)	17 (19) 7,8 (8,9)	22 (20) 10,1 (9,3)	21 (22) 9,6 (10,3)	26 (22) 11,9 (10,3)	41 (43) 18,8 (20,1)	23 (23) 10,6 (10,7)	25 (26) 11,5 (12,1)	3 (3) 1,4 (1,4)	2 (2) 0,9 (0,9)	218 (214) 4,6 (4,7)
4 Naturkundliche Museen	91 (93) 37,9 (39,6)	35 (37) 14,6 (15,7)	24 (20) 10,0 (8,5)	19 (15) 7,9 (6,4)	17 (14) 7,1 (6,0)	24 (24) 10,0 (10,2)	13 (17) 5,4 (7,2)	17 (14) 7,1 (6,0)	0 (1) 0,0 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	240 (235) 5,1 (5,1)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	252 (223) 46,4 (42,9)	71 (81) 13,1 (15,6)	49 (52) 9,0 (10,0)	36 (32) 6,6 (6,1)	24 (26) 4,4 (5,0)	53 (55) 9,8 (10,6)	30 (21) 5,5 (4,0)	25 (28) 4,6 (5,4)	2 (1) 0,4 (0,2)	1 (1) 0,2 (0,2)	543 (520) 11,5 (11,4)
6 Historische und archäologische Museen	120 (116) 40,0 (40,6)	33 (33) 11,0 (11,5)	21 (16) 7,0 (5,6)	18 (15) 6,0 (5,3)	10 (12) 3,3 (4,2)	37 (37) 12,3 (12,9)	27 (26) 9,0 (9,1)	29 (25) 9,7 (8,7)	5 (6) 1,7 (2,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	300 (286) 6,3 (6,2)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (0) 0,0 (0,0)	3 (1) 11,1 (3,9)	2 (2) 7,4 (7,7)	2 (3) 7,4 (11,5)	2 (1) 7,4 (3,9)	5 (6) 18,6 (23,0)	4 (3) 14,8 (11,5)	9 (10) 33,3 (38,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	27 (26) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	368 (366) 55,1 (56,4)	103 (93) 15,4 (14,3)	57 (58) 8,5 (9,0)	34 (27) 5,1 (4,2)	18 (21) 2,7 (3,2)	44 (41) 6,6 (6,3)	28 (26) 4,2 (4,0)	16 (17) 2,4 (2,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	668 (649) 14,2 (14,2)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8 (8) 10,8 (11,9)	8 (9) 10,8 (13,4)	10 (5) 13,5 (7,5)	8 (7) 10,8 (10,5)	5 (9) 6,8 (13,4)	17 (12) 23,0 (17,9)	8 (9) 10,8 (13,4)	8 (7) 10,8 (10,5)	2 (1) 2,7 (1,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	74 (67) 1,6 (1,5)
Gesamtzahl je Spalte	2.489 (2.418) 52,8 (52,9)	632 (616) 13,4 (13,5)	359 (328) 7,6 (7,2)	270 (240) 5,7 (5,2)	168 (181) 3,6 (4,0)	380 (372) 8,1 (8,1)	224 (216) 4,7 (4,7)	179 (184) 3,8 (4,0)	12 (12) 0,2 (0,3)	3 (3) 0,1 (0,1)	4.716 (4.570) 100,0 (100,0)

2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.3) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 121 Museen (1999: 112 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.403.312 Besuche in 2000 und führten 159 Sonderausstellungen durch (1999: 6.295.831 Besuche, 157 Sonderausstellungen).

Tabelle 14: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	79	(75)	72	(68)	4.035.445	(4.035.042)	137	(126)
2 Kunstmuseen	4	(4)	3	(2)	13.650	(10.115)	0	(0)
3 Schloß- und Burgmuseen	1	(1)	1	(0)	1.344	(0)	2	(0)
4 Naturkundliche Museen	3	(3)	2	(2)	67.500	(103.837)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	13	(11)	10	(9)	552.356	(491.246)	14	(12)
6 Historische und archäologische Museen	17	(14)	15	(13)	1.590.698	(1.503.021)	4	(17)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	3.258	(4.075)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	3	(3)	139.061	(148.495)	2	(2)
Gesamtzahl	121	(112)	107	(98)	6.403.312	(6.295.831)	159	(157)

Tabelle 15: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
Baden- Württemberg	22	(18)	19 86,4	(17) (94,4)	16 72,7	(17) (94,4)	1.006.684	(978.195)	17	(24)
Freistaat Bayern	14	(14)	14 100,0	(14) (100,0)	14 100,0	(14) (100,0)	858.997	(942.879)	26	(26)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	33.017	(34.923)	2	(0)
Brandenburg	7	(6)	6 85,7	(5) (83,3)	5 71,4	(4) (66,7)	196.636	(197.788)	15	(10)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	235.656	(205.667)	5	(3)
Hamburg	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	39.123	(33.305)	1	(0)
Hessen	5	(5)	4 80,0	(4) (80,0)	4 80,0	(4) (80,0)	279.672	(346.773)	7	(8)
Mecklenburg- Vorpommern	7	(7)	7 100,0	(7) (100,0)	7 100,0	(7) (100,0)	240.944	(266.852)	13	(10)
Niedersachsen	20	(19)	18 90,0	(14) (73,7)	17 85,0	(13) (68,4)	768.453	(683.475)	18	(24)
Nordrhein- Westfalen	12	(11)	12 100,0	(11) (100,0)	12 100,0	(11) (100,0)	1.191.221	(1.156.633)	15	(9)
Rheinland- Pfalz	6	(6)	6 100,0	(5) (83,3)	6 100,0	(5) (83,3)	174.270	(179.126)	7	(7)
Saarland	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	20.041	(22.859)	0	(0)
Freistaat Sachsen	8	(7)	7 87,5	(6) (85,7)	6 75,0	(5) (71,4)	812.748	(720.619)	19	(14)
Sachsen- Anhalt	5	(4)	5 100,0	(4) (100,0)	5 100,0	(4) (100,0)	48.476	(45.333)	2	(3)
Schleswig- Holstein	6	(6)	6 100,0	(5) (83,3)	6 100,0	(5) (83,3)	383.439	(365.926)	4	(6)
Thüringen	3	(3)	3 100,0	(3) (100,0)	3 100,0	(3) (100,0)	113.935	(115.478)	8	(13)
Gesamt	121	(112)	113 93,4	(101) (90,2)	107 88,4	(98) (87,5)	6.403.312	(6.295.831)	159	(157)